

Prof. Buscher Museum für Gipsabgüsse. München Galeriestr. 4.

Lieber Freund,

ungehend danke ich für Ihren Brief, der mir aber von einem Missverständnis auszugehen scheint. Denn trotz der schlechten Finanzlage kann unser Athenisches Institut unter allen Umständen die Kosten für Ihre Reise aufbringen auch unabhängig von dem Betrag der Pacht. Zufällig ist der Aufseher Stellios hier. Ich kenne ihn nicht, werde aber Kunze veranlassen, mit ihm zu reden (Wrede ist in Korfu), ausserdem Theophanidis auf die Möglichkeit seines Angebotes aufmerksam machen. Ueber Eilmann berichte ich nächstens. Er sitzt jetzt noch an den Scherben aus Samos, aus denen er eine ganze Menge herausbekommen hat.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Grippe-College

Eben war der treffliche Stellios bei mir und hat mir berichtet, dass nicht er, sondern ein Schützling von Sophoulos, der zwei Morde auf dem Gewissen habe und auch sonst ein untauglicher Greis sei, zum Wächter bestellt worden sei. Er meint aber, er werde es nicht mehr als 1 oder 2 Jahre schaffen können und dann sei es ja immer noch Zeit, dass er selbst dran käme. Ueber die Pacht sagte er Folgendes: Im Herbst sei die Oka Tabak 40-50 Drachmen wert gewesen, jetzt sei sie nur 18-25 wert und auch zu diesem elenden Preis unverkäuflich. Sowohl Theophanidis wie alle anderen Leute in Samos hätten ihren Tabak noch unverkauft liegen. Infolgedessen glaube er nicht, dass die Leute, welche Ihnen damals das Angebot gemacht hätten, heute auch nur die Hälfte davon aufrecht erhalten würden. Bei einem Verkaufspreis von 25 Dr. und einer Pacht von 4000 Drachmen würde man entweder gar keinen oder nur einen ganz geringen Gewinn erzielen. Er will sich aber in Samos, wohin er morgen zurückkehrt, noch erkundigen und mir dann schreiben. Da die Feldbestellung für Tabak erst in 6-8 Wochen beginne, habe es mit der Entscheidung keine Eile.